



EAT

elektronisch
analoge toolbox
ernährung
+ umwelt



EAT

elektronisch
analoge toolbox
ernährung
+ umwelt

Projektzeitraum:
Juni 2019 – September 2021

Die EAT Toolbox umfasst folgende Elemente:

- 2 Erklärvideos
- 22 Infotafeln
(in Form einer Ausstellung,
eines Projektkataloges und
als digitale Variante)
- 1 Augmented Reality Spiel
- 1 digitales Quiz

Förderung:

Das Projekt EAT – elektronisch analoge Toolbox zu Ernährung und Umwelt wurde im Rahmen des österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014–2020 vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und der Europäischen Union gefördert.

Evaluierung:

Bereits in der Entwicklungsphase wurden die Tools durch die Begleitgruppe des Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und die ARGE Bäuerinnen laufend evaluiert. Die Toolbox wurde zudem in einer Pilotphase von SchülerInnen von fünf Schulen getestet.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Projektpartner



PROJEKTPARTNER



Das **Klimabündnis** wurde 1990 gegründet und ist mittlerweile eines der größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerke Europas. Die globale Partnerschaft verbindet mehr als 1.700 Gemeinden in 26 Ländern Europas mit indigenen Völkern in Südamerika. In Österreich haben sich rund 1.000 Gemeinden, 1.300 Betriebe und 700 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis angeschlossen. Das Klimabündnis betreut, berät und begleitet Gemeinden und Bezirke in ihrer lokalen Klimaschutz-Arbeit. Die gemeinsamen Ziele sind die Verringerung von klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen und der Erhalt des Regenwaldes.



Das **Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum** ist im Jahre 1925 von Otto Neurath als Verein für die Volksbildung gegründet worden. Otto Neurath war ein international etablierter Volks- und Arbeiterbildner, Erfinder der Wiener Methode der Bildstatistik (ISOTYPE) und Begründer der uns heute vertrauten Piktogramme. Unsere Aufgabe besteht – damals wie heute – darin gesellschaftliche und wirtschaftliche Fakten und Zusammenhänge einfach und verständlich darzustellen und einem möglichst breiten Publikum begreiflich zu machen. Dies geschieht mit Hilfe von innovativen Vermittlungsmethoden, in einer übersichtlichen und aussagekräftigen grafischen Gestaltung statistischer Zahlen.



Die Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien der **FH Oberösterreich** ist Teil des international bekannten Softwareparks Hagenberg. Die dort angesiedelte Forschungsgruppe **Playful Interactive Environments** bündelt die Forschung von interaktiven und zeitbasierten Medien an der Schnittstelle zwischen Games und Animation. Auf Computerspiele bezogen reichen die Aktivitäten von der Ideenfindung über einen systematischen Designprozess des Gameplays, der Produktion von Assets, einer technischen Realisierung von Applikationen in verschiedensten Stadien bis hin zu Evaluierung derselben. Schwerpunkte sind dabei Playful Natural User Interfaces, Virtual & Augmented Reality Game Spaces sowie Games for Impact.

PROJEKTHINTERGRUND

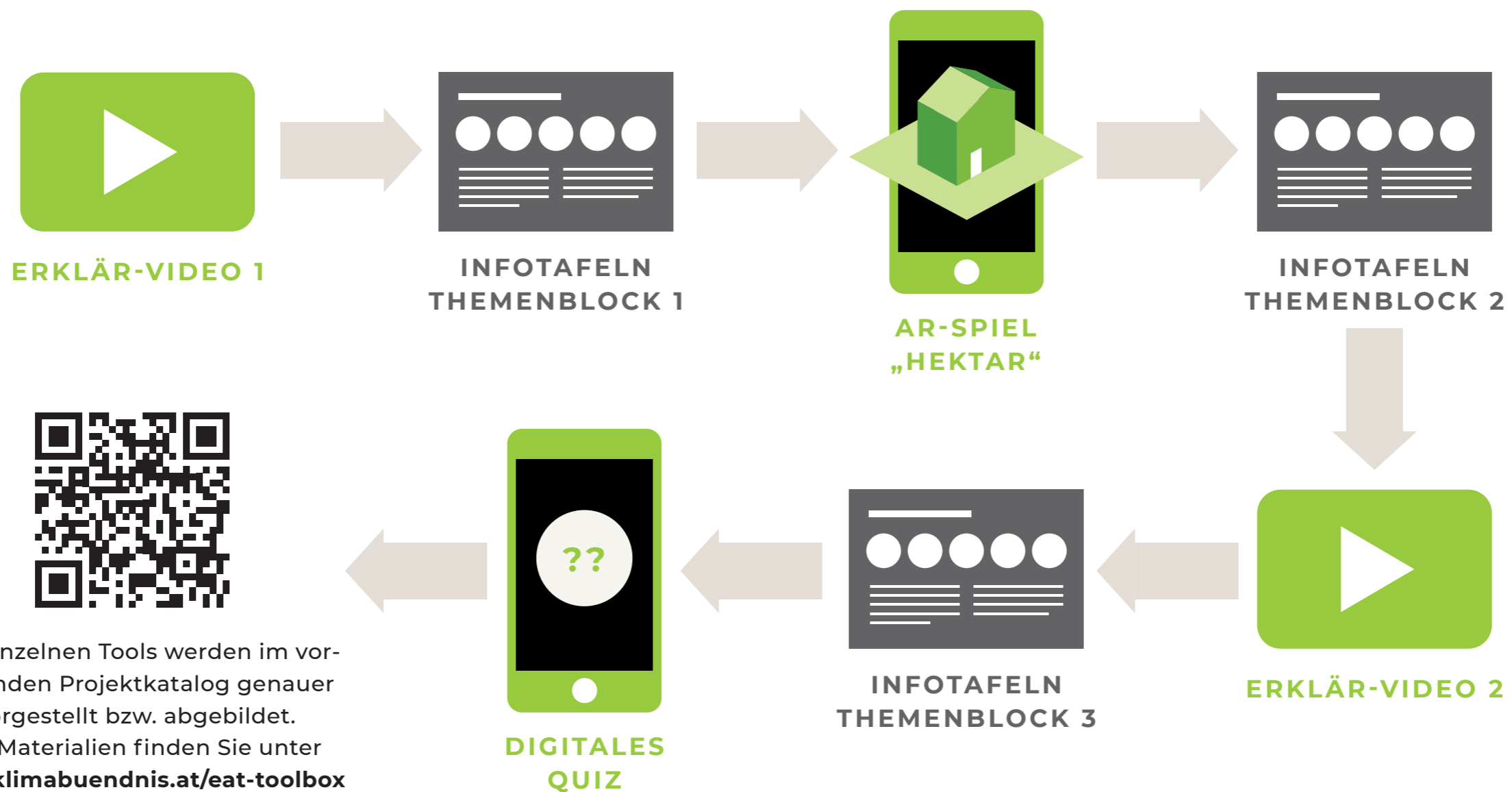
Die heutigen Konsum- und Ernährungsgewohnheiten tragen dazu bei, die Umwelt in vielfacher Weise zu schädigen. Eine industriell orientierte landwirtschaftliche Produktion von Lebensmitteln, der übermäßige Fleischkonsum sowie die ganzjährige Verfügbarkeit von Obst und Gemüse aus aller Welt führen beispielsweise zu vermehrtem Treibhausgas-Ausstoß, zu Bodendegradation, Wassermangel und Artenverlust. Die beiden zentralen ökologischen Herausforderungen unserer Zeit – die Klimakrise und der Verlust der Artenvielfalt – stehen in direktem Zusammenhang damit, wie wir uns ernähren und wie wir unsere Lebensmittel produzieren.

PROJEKTZIEL

Ziel des Projekts EAT- elektronisch analoge Toolbox ist es, die Zusammenhänge zwischen Ernährungs- bzw. Konsumverhalten sowie Klimakrise und Umweltschäden an eine junge Zielgruppe zu kommunizieren und Verhaltensänderungen anzuregen. In einer Toolbox werden mittels plakativer Charts, Erklärvideos und digital games allgemeine Infos genauso wie die Auswirkung individueller Entscheidungen in Bereichen wie Ernährung und Klima oder Ernährung und Boden leicht nachvollziehbar und auf ansprechende Weise dargestellt. Aufgegriffen wird dabei das Sustainable Development Goal 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) der Agenda 2030.

ÜBERBLICK EAT TOOLBOX

Die Elemente der EAT Toolbox lassen sich thematisch in folgender Reihenfolge optimal kombinieren.





ERKLÄR-VIDEOS

VIDEO 1: WIE HOCH IST DER PREIS FÜR UNSER ESSEN?



Das erste Erklär-Video liefert den Einstieg in die Thematik. Es zeigt eine klassische Szene beim Einkaufen im Supermarkt. Ein riesiges Angebot an Produkten aus aller Welt, Aktionen, Rabatte und Werbung. Das alles prasselt auf uns ein, erzeugt Druck und überfordert viele. Die Folge: Wir konsumieren zu viel. Leidtragende sind Natur, Tiere und wir selbst. Aufgezeigt werden die Auswirkungen der industriellen Massenproduktion auf der einen und die geringe Wertschätzung für Lebensmittel auf der anderen Seite. Das Video weckt bei den BetrachterInnen das Interesse, sicher näher mit dem Thema zu beschäftigen.

VIDEO 2: ESSEN FORMT MICH UND UNSEREN PLANETEN



Das zweite Erklär-Video zeigt die Macht und Möglichkeiten der KonsumentInnen auf. Mit jeder einzelnen Kauf- oder auch Nicht-Kaufentscheidung können wir einen Beitrag leisten. In diesem Video wird auch das Konzept einer nachhaltigen Ernährungsweise vorgestellt.



INFOTAFELN

DIE INFOTAFELN BEFASSEN SICH MIT DREI GROSSEN THEMENBLÖCKEN:



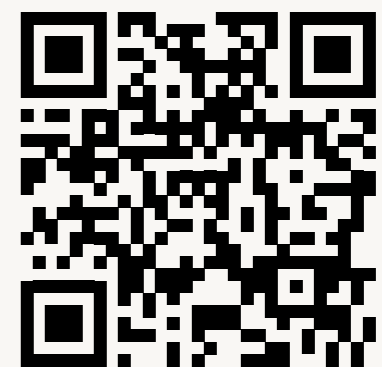
Zu jeder Infotafel gibt es ein Fact-Sheet mit Hintergrundinformationen und Erläuterungen. PädagogInnen können die Zusatzinformation in ihrem Unterricht nutzen.



EAT

**ESSEN
FORMT**

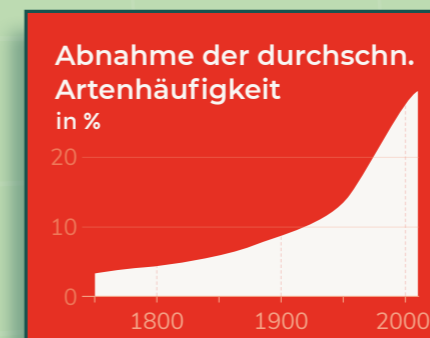
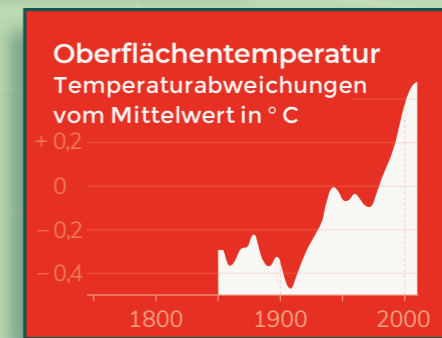
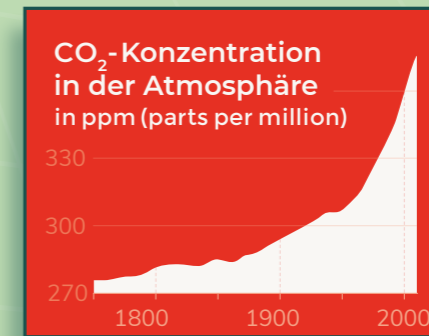
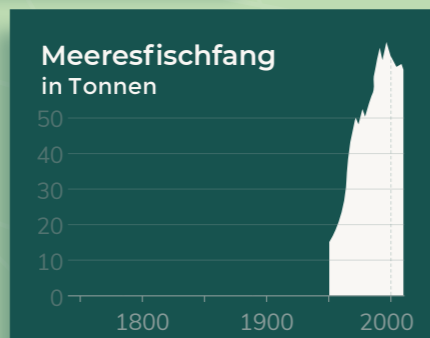
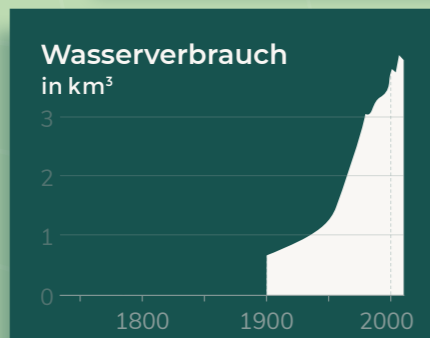
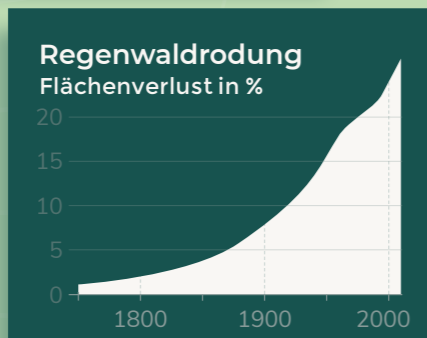
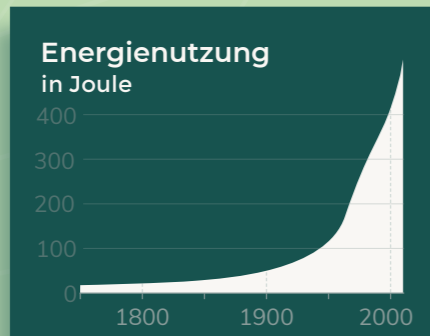
mich & unseren Planeten



QR-Code scannen: Zu jeder Tafel gibt es ein Fact-Sheet
mit Hintergrundinformationen und Erläuterungen.

WIR MENSCHEN ZERSTÖREN DIE UMWELT

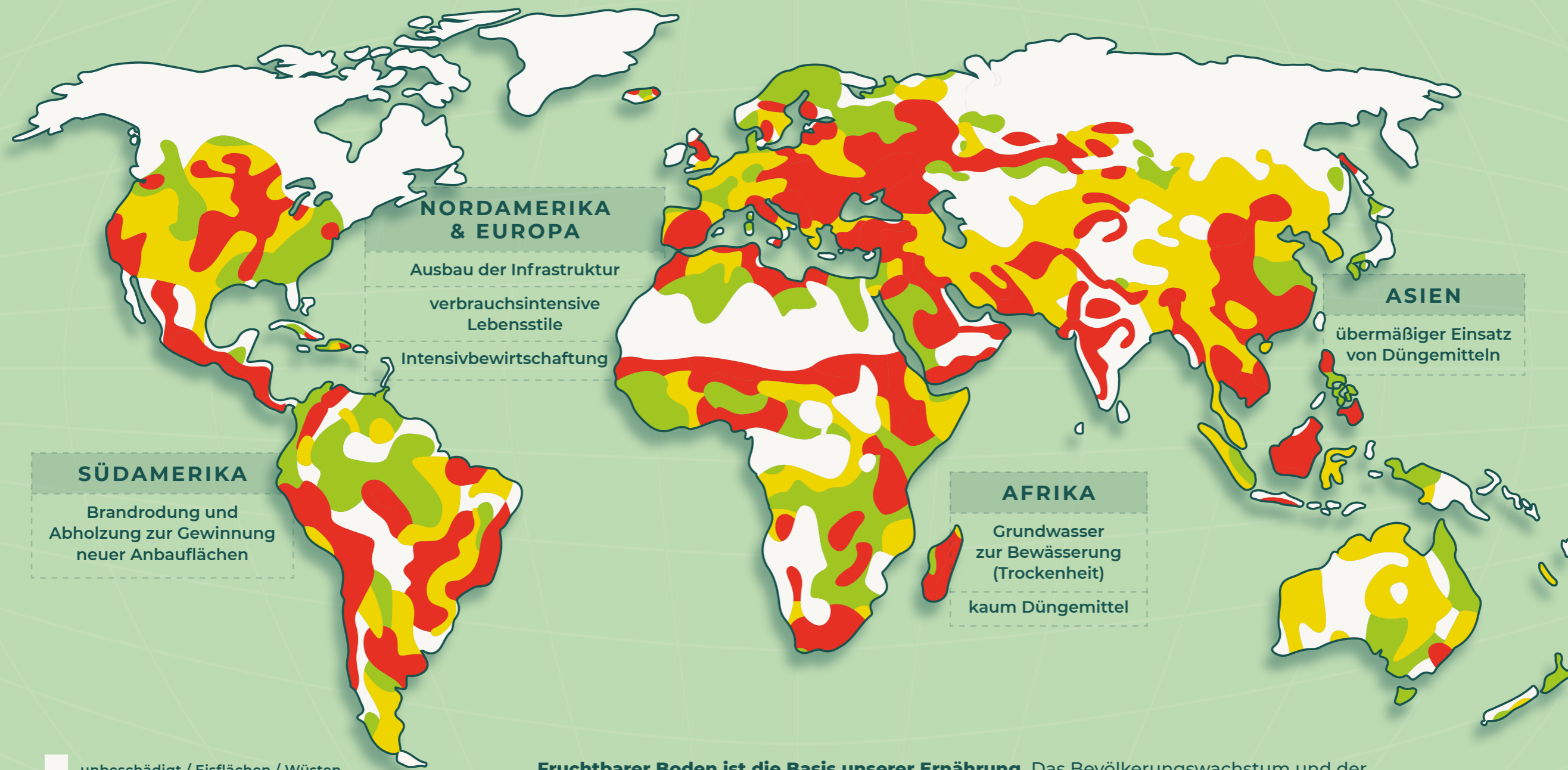
Die große Beschleunigung im Menschenzeitalter, dem Anthropozän



Wir leben in einer Zeit der „**großen Beschleunigung**“ **menschlicher Einflüsse** – einer bisher einmaligen Phase – in der 4,5 Milliarden Jahre langen Erdgeschichte. Bevölkerung und Wirtschaftswachstum sind explosionsartig gestiegen. **Der enorme Hunger nach Energie, Wasser und Land führt zu Raubbau an der Natur.** Der Mensch hat den Planeten so stark verändert, dass die Wissenschaft von einem neuen Erdzeitalter spricht: dem **Menschenzeitalter oder Anthropozän.**

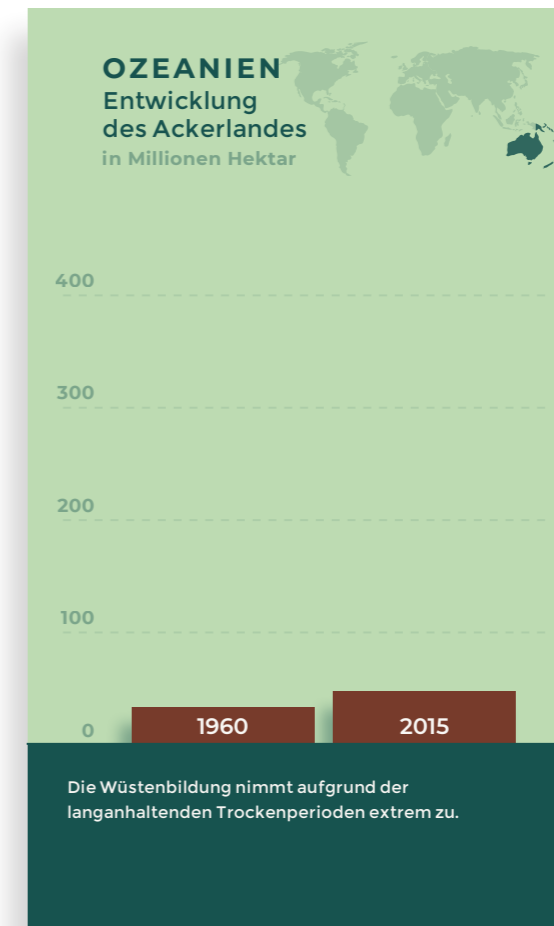
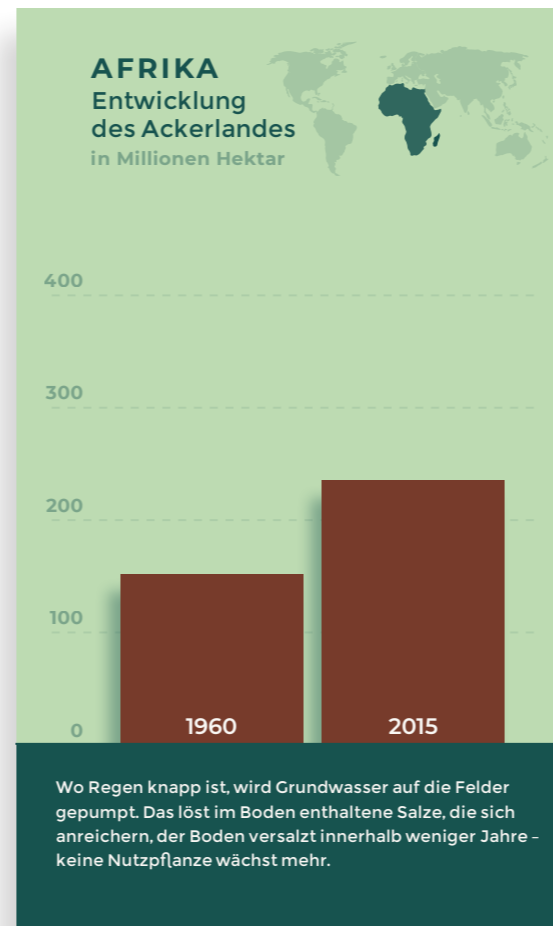
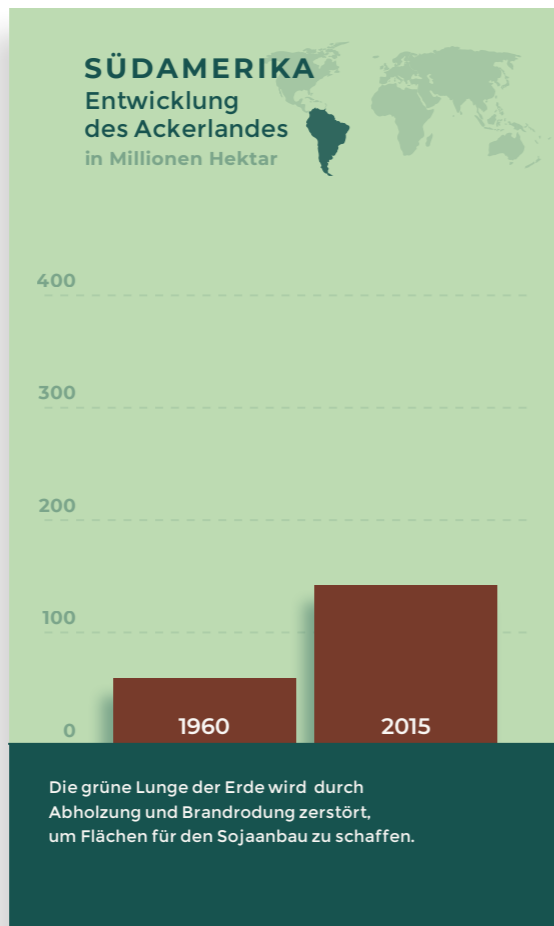
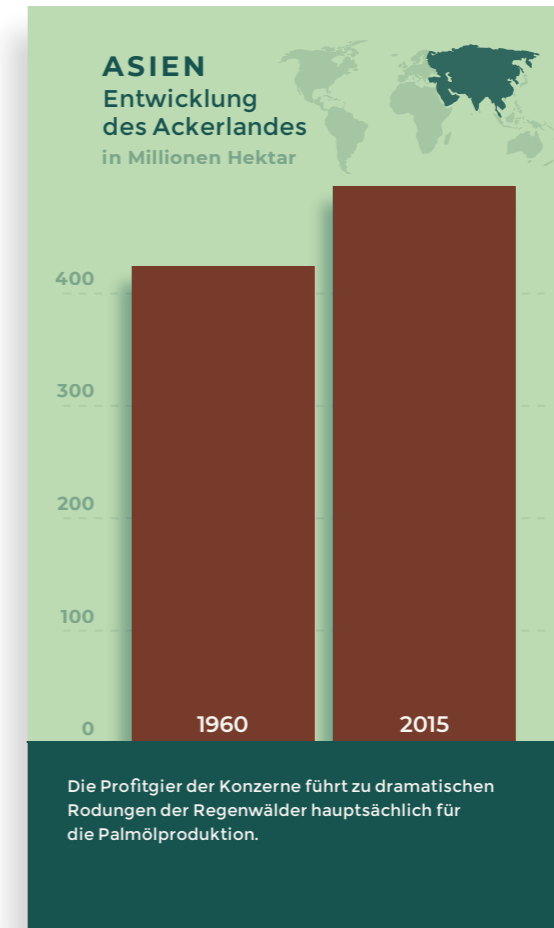
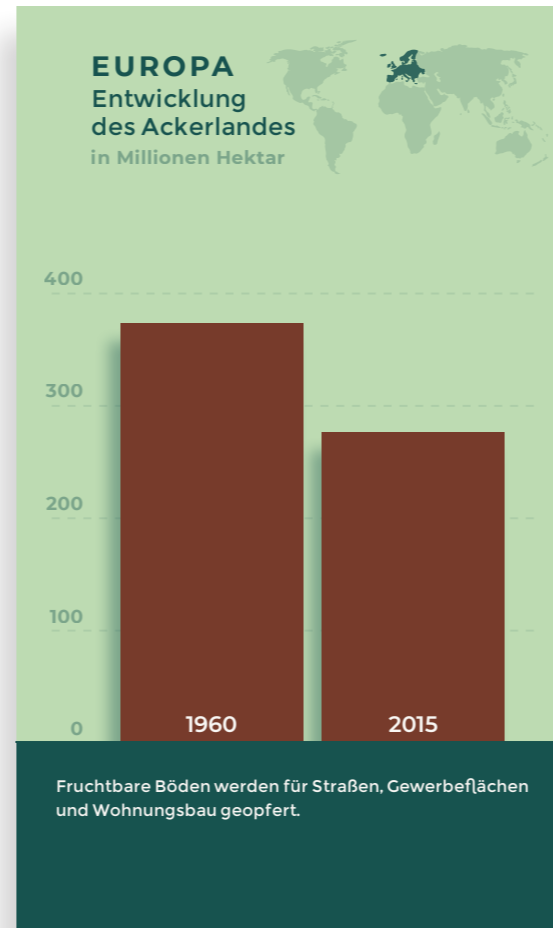
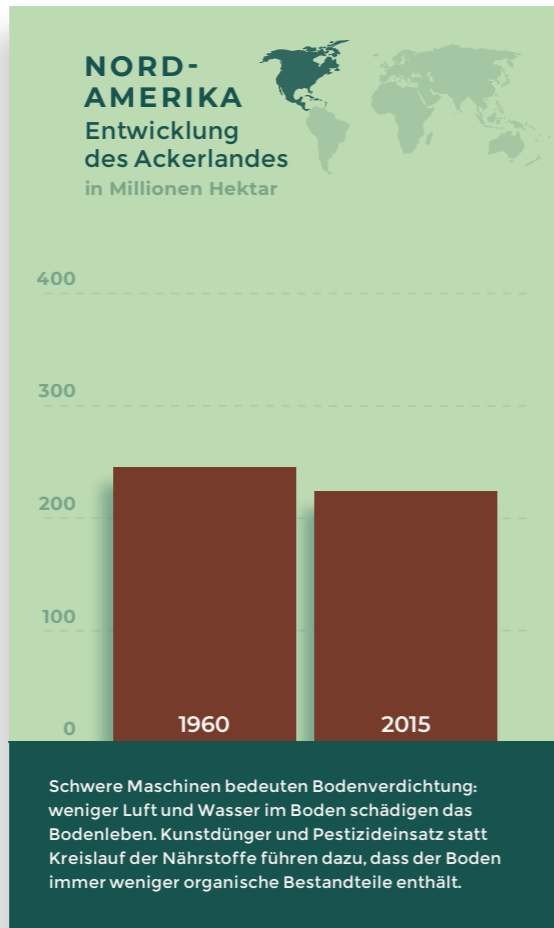
DER FRUCHTBARE BODEN SCHWINDET

Landwirtschaftliche Expansion als eine der Hauptursachen für Bodendegradation



- unbeschädigt / Eisflächen / Wüsten
- leicht beschädigt
- mittel stark beschädigt
- stark und sehr stark beschädigt

Fruchtbarer Boden ist die Basis unserer Ernährung. Das Bevölkerungswachstum und der Massenkonsum üben einen gewaltigen Druck auf die natürlichen Ressourcen des Planeten aus. **Bodendegradation** (= die dauerhafte Verschlechterung der Bodenqualität) ist zu einem **enormen Problem** geworden: Jedes Jahr wird weltweit eine Fläche degradiert, die halb so groß wie die Europäische Union ist. Bis 2050 könnten 90% der Böden degradiert werden.

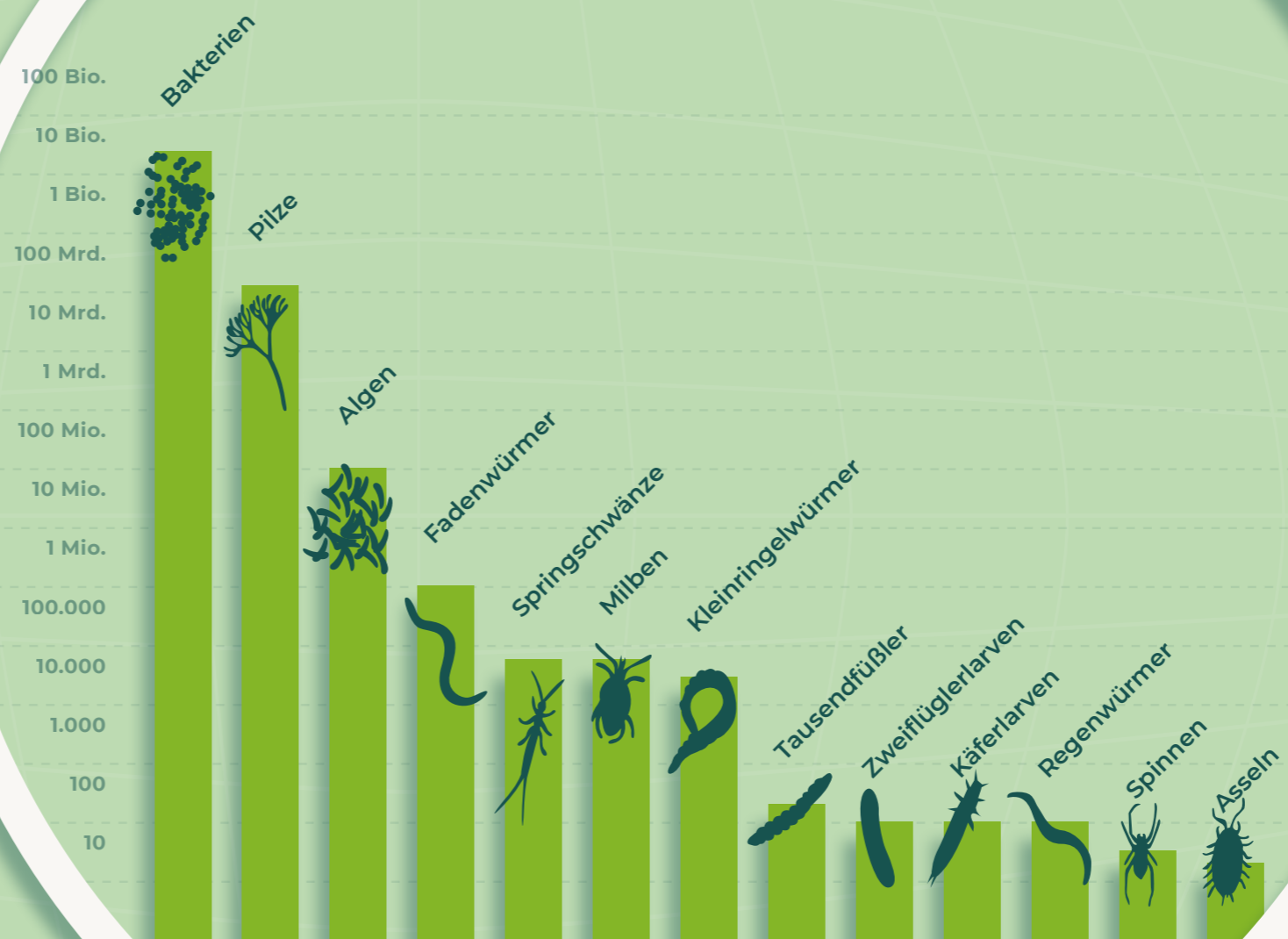


KEIN LEBEN OHNE FRUCHTBAREN BODEN

Für die Entstehung einer 10 cm dicken Schicht braucht es etwa 2.000 Jahre

Boden entsteht aus Gestein, das durch Sonne, Wind und Regen in seine mineralischen Bestandteile zerlegt wird. Erste Pflanzen nutzen die darin enthaltenen Nährstoffe und siedeln sich an. Im Laufe der Zeit entsteht aus den Zersetzungsprodukten der abgestorbenen Pflanzen und der Bodenlebewesen **Humus**. Dieser **versorgt die Pflanzen mit Nährstoffen und macht einen Boden erst fruchtbar.**

Eine Hand voll lebendiger Erde enthält mehr Organismen als Menschen auf diesem Planeten leben. **Kleinlebewesen sind die Basis für die Bodenfruchtbarkeit und das Wachstum der Pflanzen.**

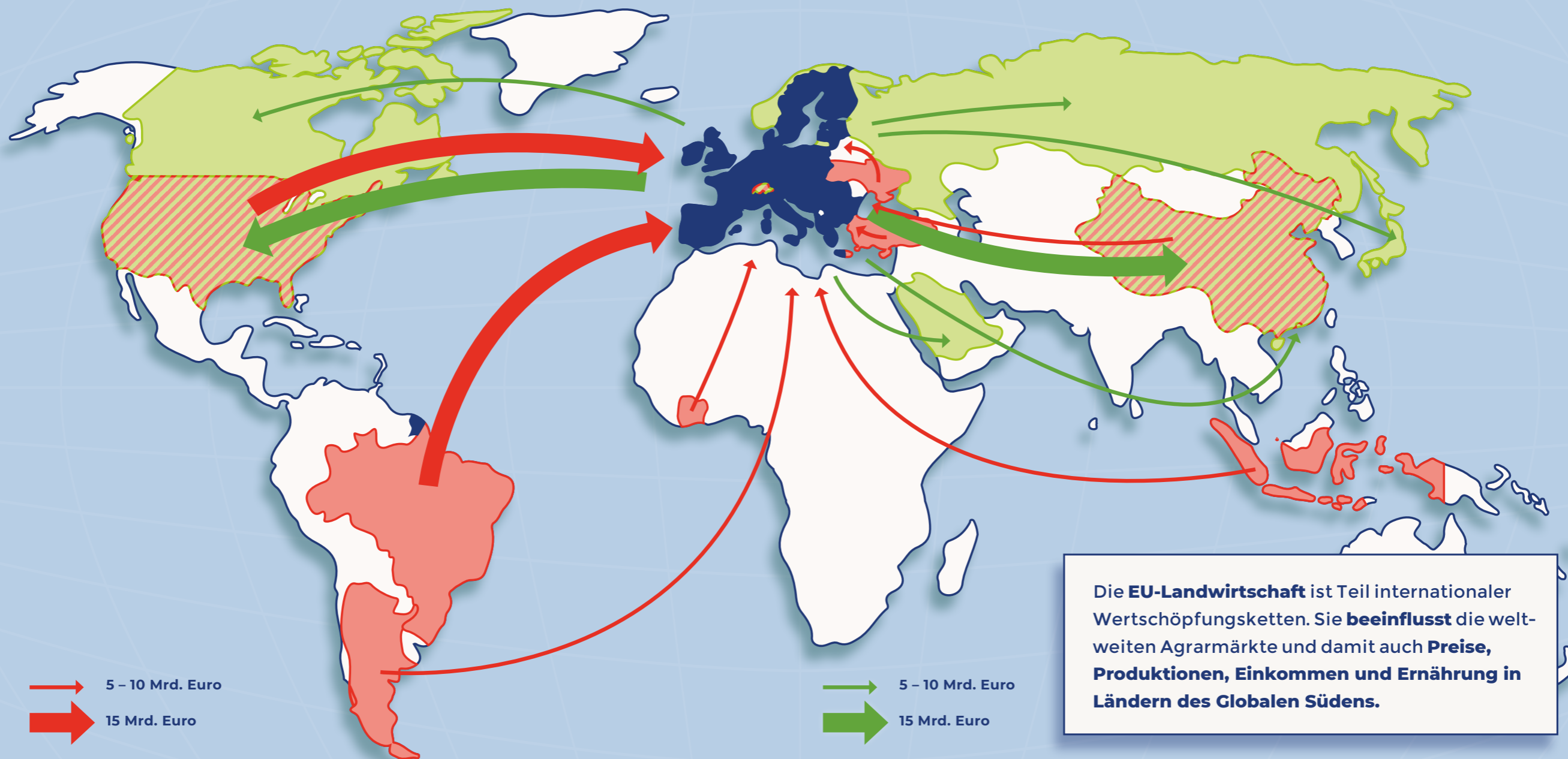


Einblick in 1 m³ Ackerboden.
Hier leben mehr als 1,5 kg Bodenlebewesen.



BILLIGE ROHSTOFFE REIN, TEURE LEBENSMITTEL RAUS

Globales Wirtschaften beschleunigt die Vernichtung von Naturressourcen



→ 5 – 10 Mrd. Euro
→ 15 Mrd. Euro

EU-IMPORT

- 50% pflanzliche Produkte
v. a. Palmöl (für die Herstellung von Lebensmitteln und industrielle Zwecke),
Kaffee, tropische Früchte sowie Soja- und Ölkuchen (als Futtermittel)
- 30% verarbeitete Lebensmittel
- 20% Tiere und tierische Produkte

→ 5 – 10 Mrd. Euro
→ 15 Mrd. Euro

EU-EXPORT

- 60% verarbeitete Lebensmittel
- 20% pflanzliche Produkte
- 20% Tiere und tierische Produkte

Die EU ist die weltweit größte Exporteurin von Agrar- und Lebensmittelprodukten.

INDUSTRIELLE LANDWIRTSCHAFT IM VORMARSCH

Fünf Länder dominieren innerhalb der EU

MEHR MASCHINEN ALS MENSCHEN

10,5 Mio Betriebe

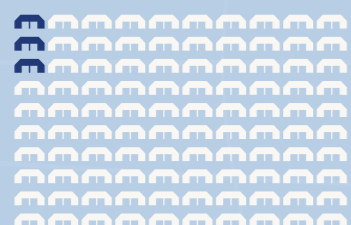


9,7 Mio Beschäftigte

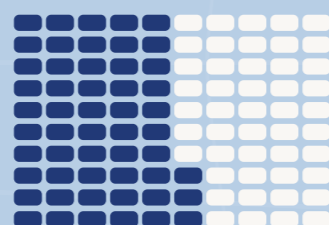


HOCHLEISTUNGSBETRIEBE

Betriebe



landwirtschaftliche Leistung



Rund 3 % der Betriebe sind für mehr als 50 % der landwirtschaftlichen Leistung verantwortlich.

HÖFESTERBEN

1.000 pro Tag



Immer mehr Bauernhöfe müssen schließen, weil sie durch die Lebensmittelproduktion kein existenzsicherndes Einkommen mehr erwirtschaften können. Ein Viertel der Betriebe hat seit 2005 aufgegeben, das sind rund 1.000 pro Tag.

= 10 Mio Schweine

= 10 Mio Rinder













= 1 Mio Hühner

BIG PLAYER

	FLÄCHE landwirtschaftlich genutzt	TIER- BESTÄNDE	GETREIDE Ernteanteile in der EU
Frankreich	53% davon 7% biologisch	13,5 Mio Schweine 18,2 Mio Rinder 1,7 Mio Hühner	24%
Spanien	53% davon 8,5% biologisch	31,2 Mio Schweine 6,6 Mio Rinder 1,6 Mio Hühner	8%
Deutschland	48% davon 7,5% biologisch	26 Mio Schweine 11,6 Mio Rinder 1,6 Mio Hühner	16%
Polen	47% davon 3,5% biologisch	11,2 Mio Schweine 6,3 Mio Rinder 2,5 Mio Hühner	9%
Italien	44% davon 15% biologisch	8,5 Mio Schweine 6,4 Mio Rinder 1,2 Mio Hühner	5%

WACHSEN ODER WEICHEN

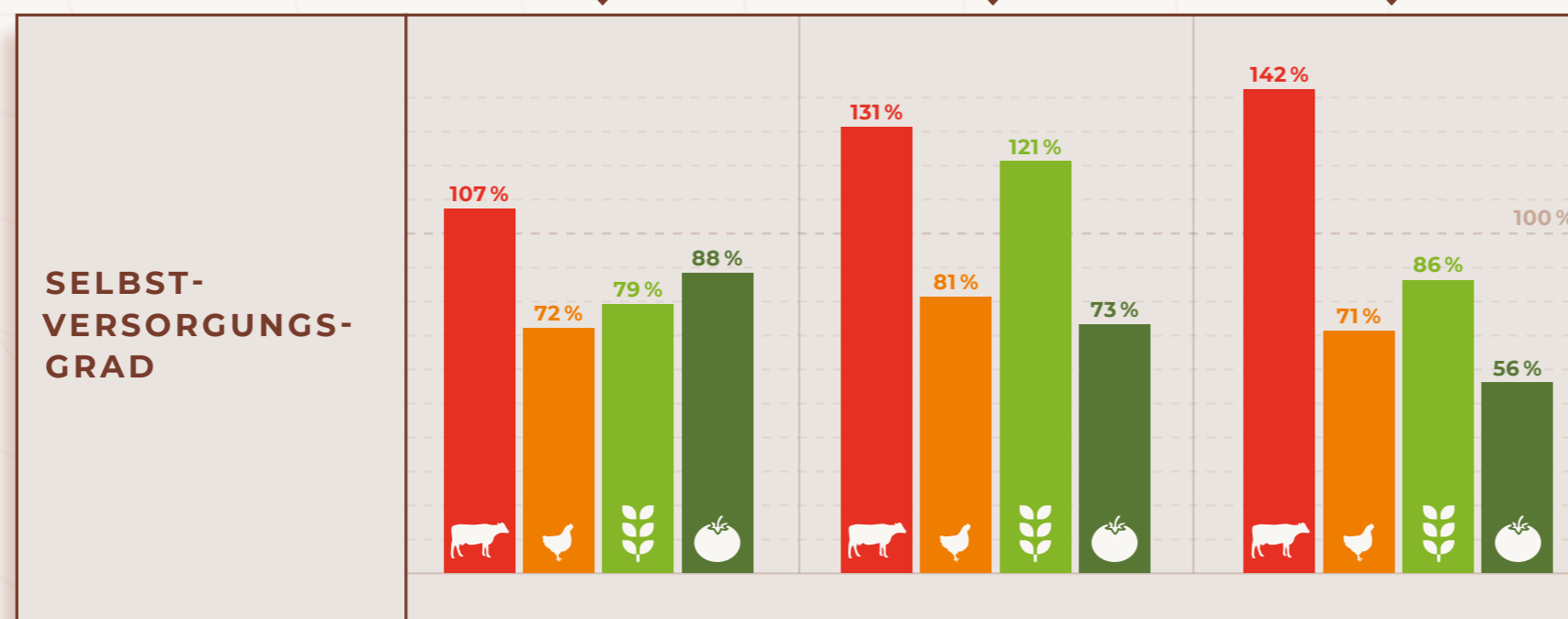
Wie sich Österreichs Landwirtschaft verändert hat

Anzahl der BETRIEBE	 370.000	 280.000	 160.000
Anzahl der ARBEITSKRÄFTE	 800.000	 500.000	 400.000
Anzahl der TIERBESTÄNDE	 3.400.000  2.500.000	 3.700.000  2.600.000	 2.800.000  1.900.000

↑
1960
↓

↑
1990
↓

↑
2017
↓




Die **Anzahl an Bauernhöfen** hat sich seit 1960 mehr als **halbiert!** Tausende **Betriebe sind gezwungen aufgrund stagnierender oder rückläufiger Erzeugerpreise größer und produktiver zu werden.** Diese Tendenz setzte sich auch in der Tierhaltung fort: Durch den Einsatz von Kraftfutter und die Zucht von Hochleistungskühen haben die Tierbestände aber insgesamt abgenommen.


Rindfleisch wird vorwiegend nach Italien exportiert


Der hohe Bedarf an kostengünstigem Hühnerfleisch muss durch Importe gedeckt werden


Trockenheit und Hagelschäden haben zu geringeren Getreidernten geführt

2017


Weniger Gemüseproduktion aufgrund gesteigerter Importe aus billiger, dafür jedoch umweltschädlicherer Produktion aus Südeuropa

160.000 BAUERNHÖFE SORGEN FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Wo findet Landwirtschaft in Österreich statt?

FAKTEN

über 90% Familienbetriebe



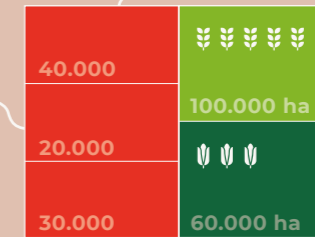
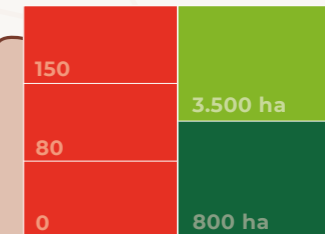
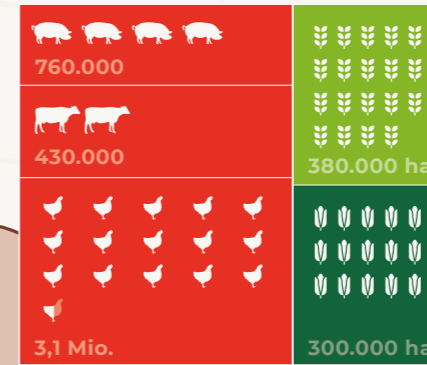
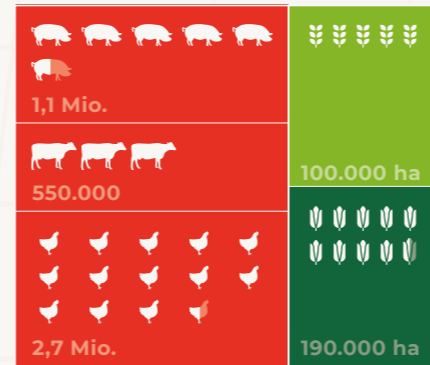
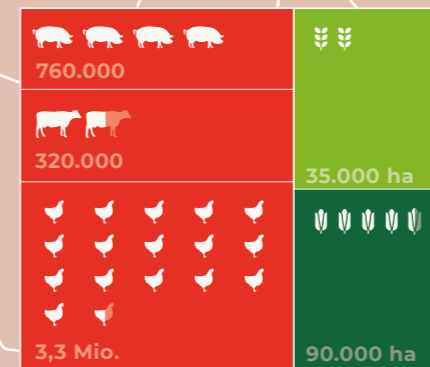
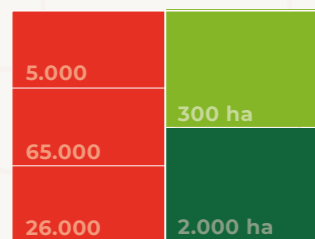
relativ klein strukturiert, trotzdem Trend zu größeren Betrieben



rund 1/3 von Frauen geführt



1 Betrieb ernährt 114 Menschen



Österreichs Topographie bewirkt, dass in den **Gebirgsregionen vorwiegend Weide- und Viehwirtschaft** und im **östlichen Flachland Acker- und Gemüsebau** betrieben wird.



BIOLANDBAU ALS CHANCE FÜR DIE ZUKUNFT?

Gesunde Ökosysteme, fruchtbare Böden und Artenvielfalt sind nur mit BIO möglich



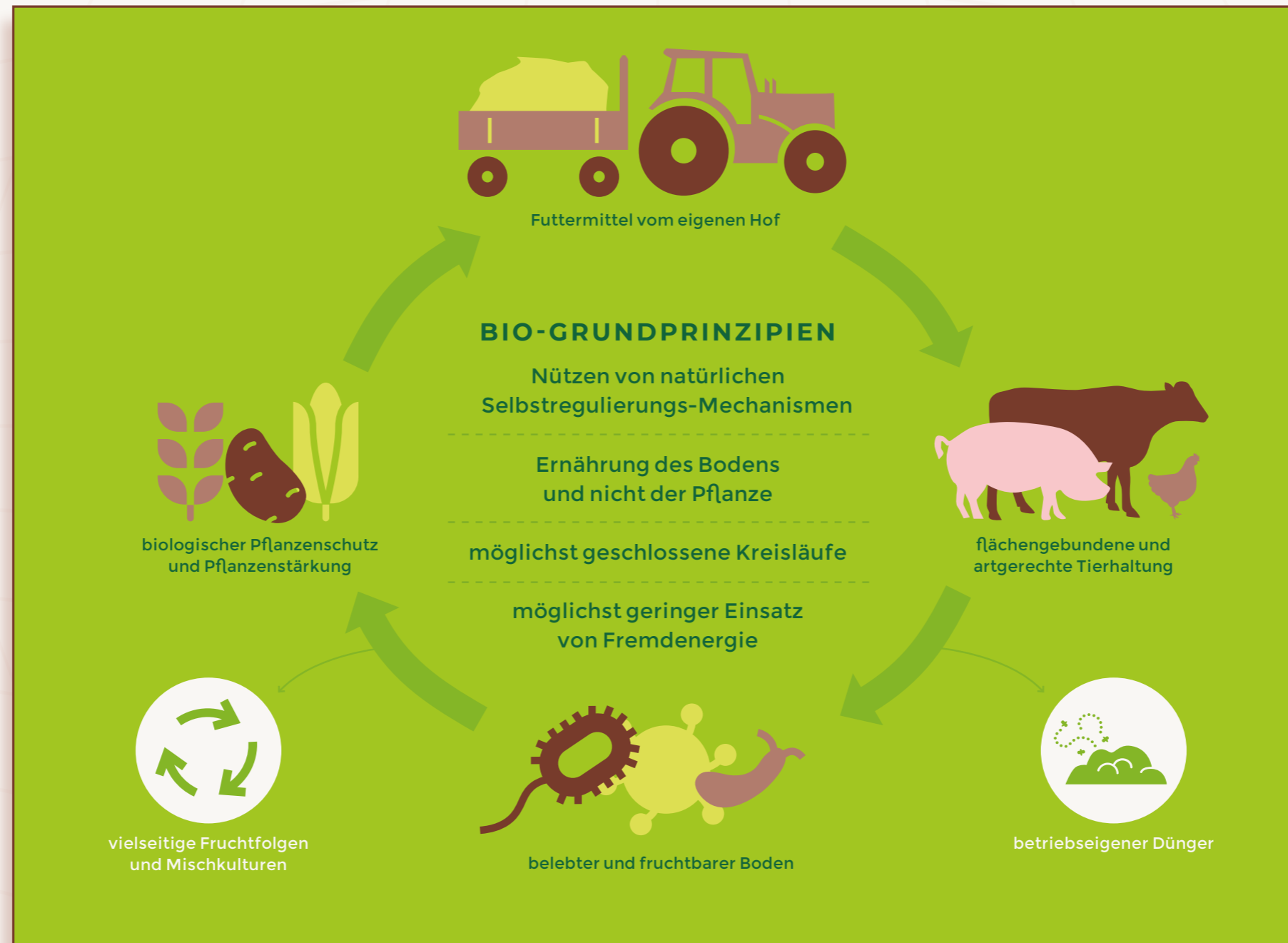
mechanische
Unkrautbekämpfung



Einsatz
von Nützlingen



Verbot von
chemisch-
synthetischen
Dünge- und Pflanzen-
schutzmitteln



keine Antibiotika-
und Hormonzusätze,
keine vorbeugenden
Medikamente



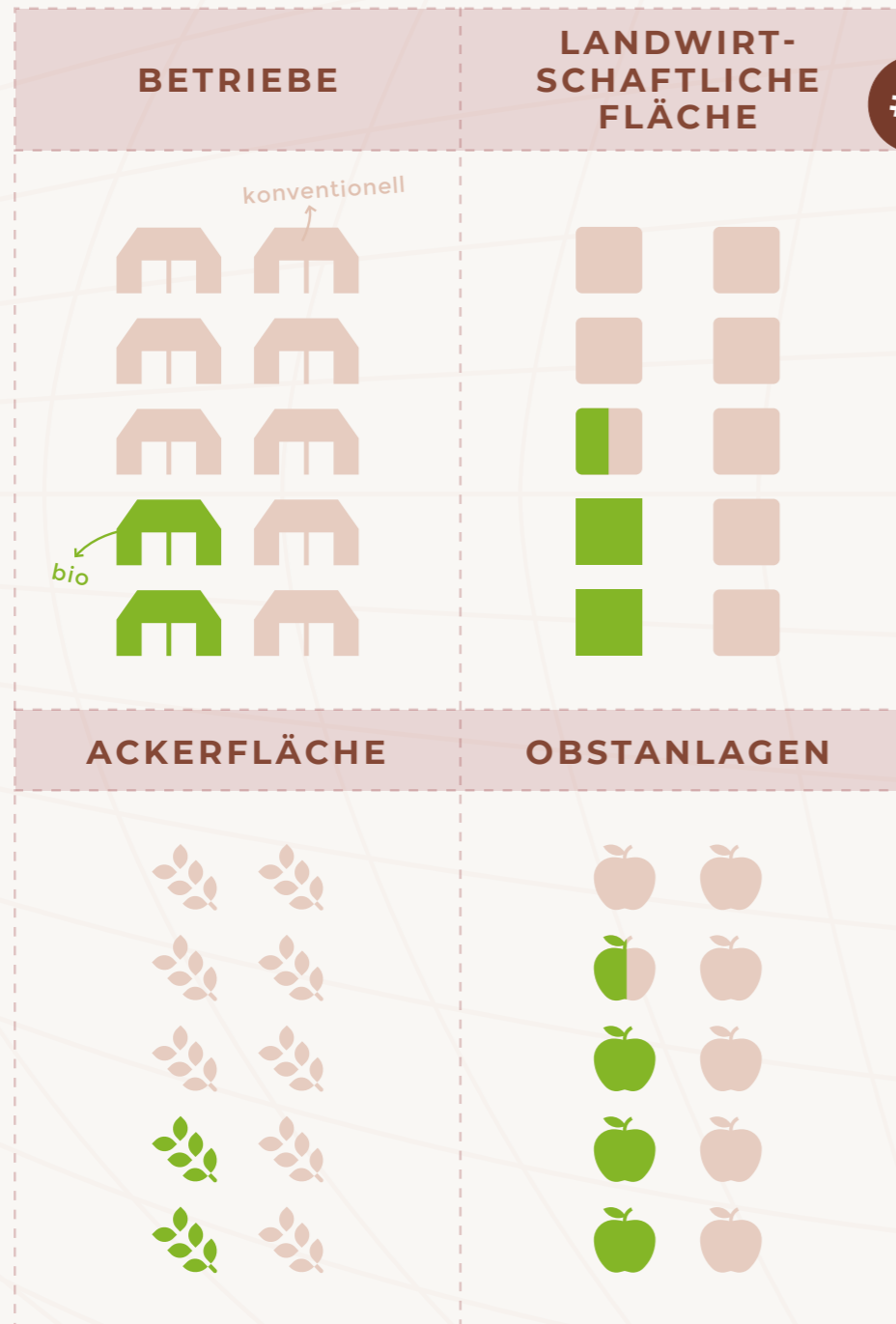
keine GVOs
(gentechnisch
veränderte Organismen)

Biologische Landwirtschaft ist die umweltschonendste Bewirtschaftungsform.
Bio ist mehr als nur der Verzicht auf Chemie - es ist ein ganzheitlicher Ansatz.

SO BIO IS(S)T ÖSTERREICH

Das Potenzial ist lange nicht ausgeschöpft

PRODUKTION



#1

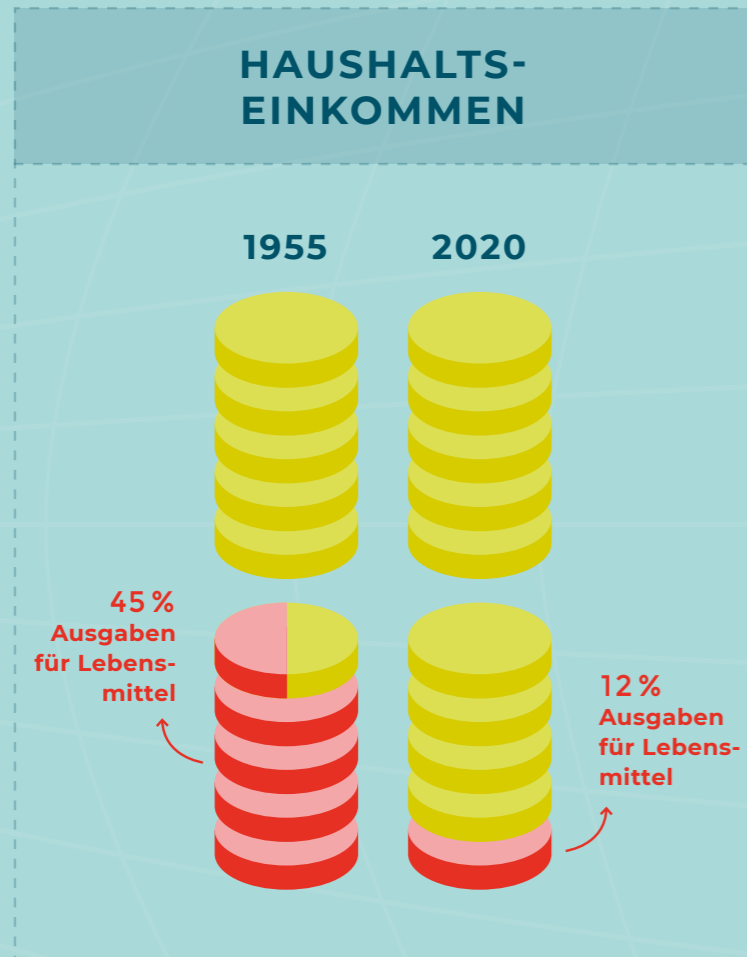
Österreich liegt mit 25 % Biofläche auf Platz 1 im EU-weiten Ranking. Der EU-Durchschnitt liegt bei rund 7%.

KONSUM so BIO kauft Österreich ein



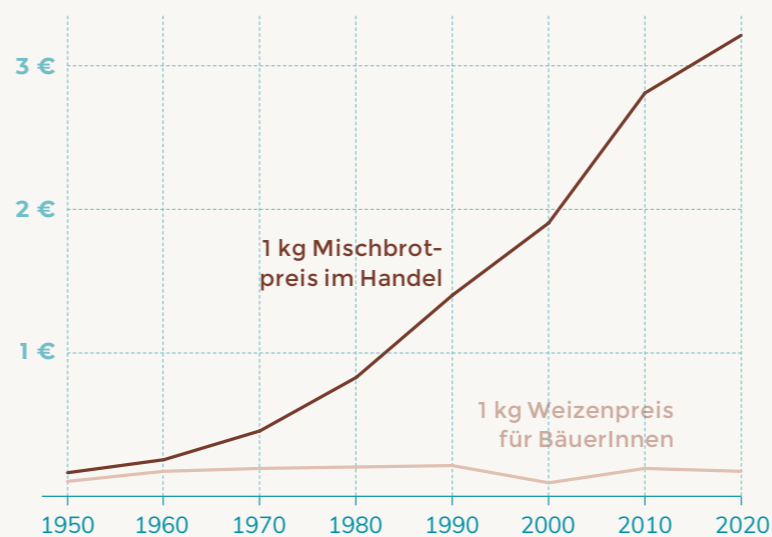
NUR 12% DES EINKOMMENS FÜR LEBENSMITTEL

Der Druck auf landwirtschaftliche Betriebe steigt



Mitte der 1950er Jahre haben wir knapp die Hälfte unseres Einkommens für Lebensmittel und Getränke ausgegeben. Heute sind es nur mehr rund ein Zehntel, also etwa 350€ im Monat je Haushalt. „Freizeit, Sport und Hobby“ ist uns gleich viel wert – mit steigender Tendenz.

ENTWICKLUNG DES WEIZEN- UND BROTPREISES



Handelsketten locken mit Billigpreisen und Aktionen. Dies führt zu einem enormen Druck auf die Produktionspreise und damit auf die landwirtschaftlichen Betriebe.

Die **Preise für Rohstoffe** und damit die Einnahmen für LandwirtInnen **stagnieren** seit Jahren, während die **Gewinne der Handelsketten steigen**. Immer weniger LandwirtInnen können und wollen im Rennen um niedrige Preise mithalten. Tausende geben jedes Jahr auf.

WIEVIEL BÄUER/INNEN FÜR EINE ZEITUNG VERKAUFEN MUSSTEN



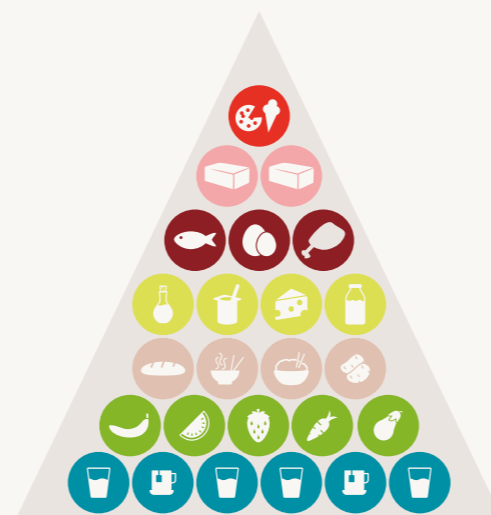
ZU VIEL FETT, ZUCKER UND FLEISCH

Achtloser Lebensmittelkonsum macht uns krank

Was Männer essen



Was wir essen sollten



Was Frauen essen



Die Ernährungspyramide zeigt die Art und Menge der Lebensmittel, die für eine gesunde Ernährung aufgenommen werden sollten. Alle Lebensmittel sind erlaubt, wenn sie im richtigen Verhältnis zueinander stehen.

IN ÖSTERREICH ISST JEDER MENSCH IN SEINEM LEBEN ...

250 kg Salz



= 1.250 Salzstreuer

2,6 t Zucker



= 2.600 Packungen Zucker

2 t Fett



= 2.000 Pk. Butter und 1.630 Liter Öl

5,9 t Fleisch



= 1.287 Tiere

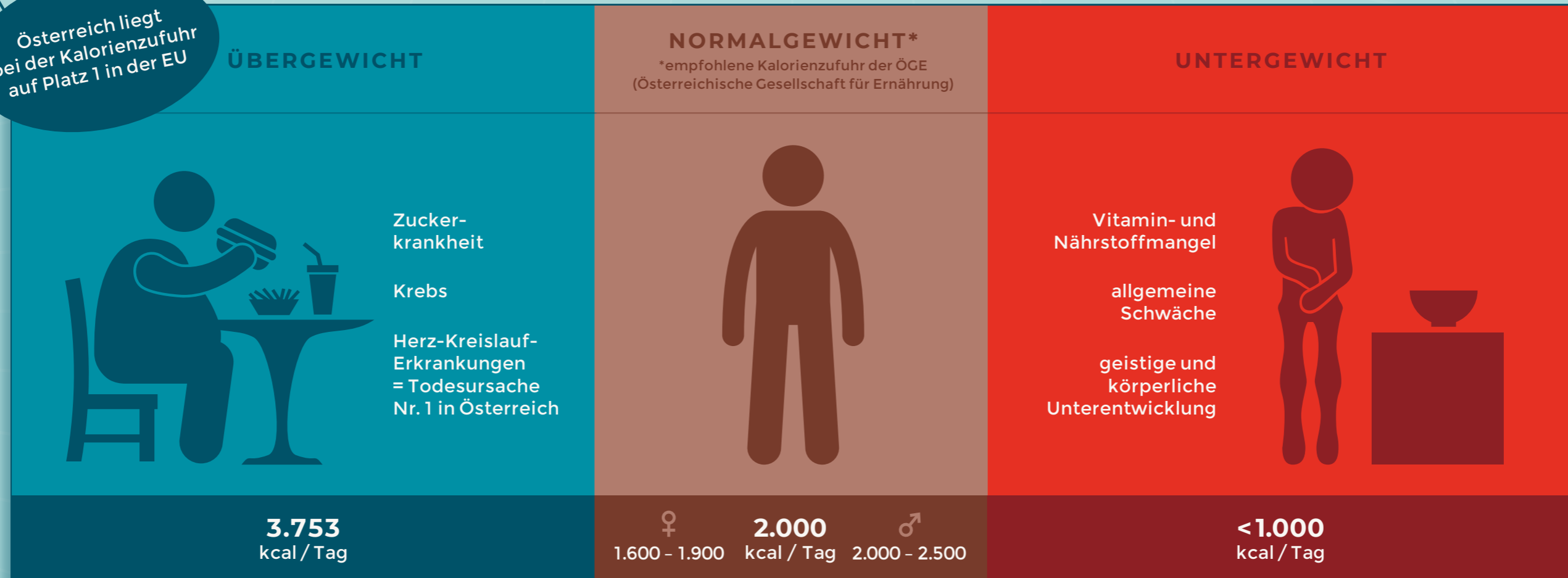
... SEHR VIEL JUNK-FOOD

Junk-Food ist industriell hergestellte kalorienreiche Nahrung. Es hat einen ungesund hohen Anteil an salz-, zucker- oder fett-haltigen Inhaltsstoffen mit geringem Nährwert. Das sind z.B. Hamburger, Chips, Pizza, Pommes, Kekse und Schokoriegel sowie Getränke wie Cola, Limonaden oder Energydrinks.

ZWISCHEN HUNGER UND ÜBERFLUSS

Ungesunde Ernährung und Übergewicht auf der einen – Mangel- und Unterernährung auf der anderen Seite

 Österreich liegt bei der Kalorienzufuhr auf Platz 1 in der EU



40 % der erwachsenen Bevölkerung in Österreich ist übergewichtig

Übergewicht (Adipositas) ist eine Krankheit mit einem hohen Risiko für Folgeerkrankungen. Noch schlimmer: Übergewicht tritt auch bei jungen Menschen vermehrt auf. Rund 1/5 der Mädchen und 1/4 der Buben sind übergewichtig.

Jeder 11. leidet unter chronischem Hunger, das sind weltweit etwa 850 Mio. Menschen

20.000 Menschen verhungern jeden Tag. Eine weitere Milliarde leidet an „stillem Hunger“, bei dem zwar die Nahrungsmenge ausreicht, aber wichtige Nährstoffe wie Eisen, Zink oder Vitamin A fehlen.

GIER AUF LAND

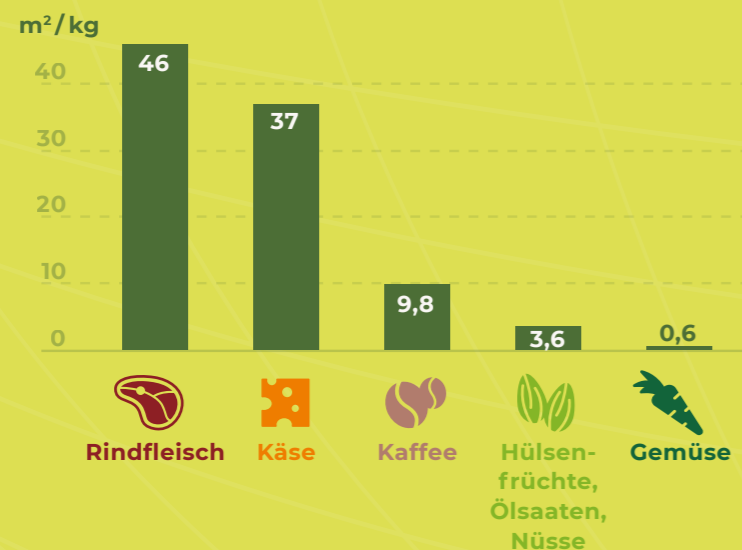
Die weltweiten Spuren unseres Ernährungsstils

ÖSTERREICHS LAND-FUSSABDRUCK DER ERNÄHRUNG



Zur Deckung unserer Ernährungsgewohnheiten benötigen wir weit mehr Agrarfläche, als wir im eigenen Land zur Verfügung haben.

FLÄCHENVERBRAUCH AUSGEWÄHLTER LEBENSMITTEL



Umweltprobleme
und soziale Konflikte
werden ausgelagert



Die landwirtschaftliche Fläche auf unserer Erde ist begrenzt. Ernährung ist also nicht nur Privatsache, sie wirkt sich unmittelbar auf die Umwelt und das Leben anderer Menschen in unterschiedlichsten Ländern der Erde aus.

UNGEBREMSTER BODENVERBRAUCH IN ÖSTERREICH

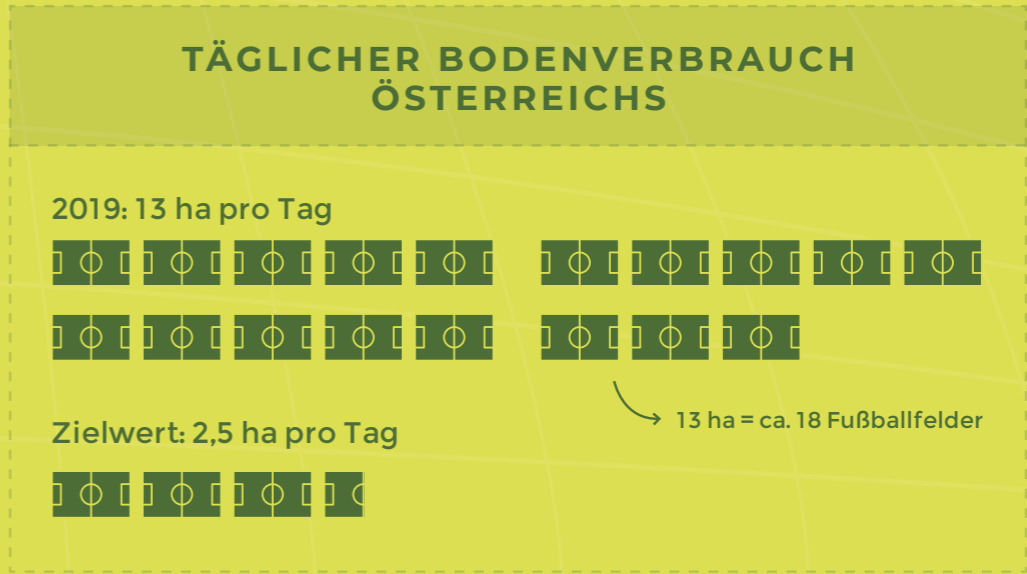
Bodenschutz ist Lebensschutz

Über Boden macht man sich kaum Gedanken, er ist einfach da. Welche Bedeutung er für uns hat, ist uns oft in unserem sorglosen Umgang mit ihm nicht bewusst.

BODENFUNKTIONEN

-  wichtigster Kohlenstoff-speicher nach den Ozeanen
-  Wasserspeicher vor Überflutungen
-  Lebensraum für Mikroorganismen, Insekten, Pflanzen und Tiere
-  Schadstofffilter
-  Produktionsgrundlage von Nahrungsmitteln
-  Basis für Bebauung (Siedlungen, Straßen etc.)

Wertvolle Wiesen und Äcker werden mit rasanter Geschwindigkeit verbaut



Fruchtbare Böden müssen Straßen, Siedlungen, Shopping-Centern oder Industriehallen weichen – damit gehen alle anderen Bodenfunktionen verloren. **Der hohe Bodenverbrauch bedroht unmittelbar unsere heimische Lebensmittelversorgung.** Er macht uns zunehmend abhängig von klimaschädlichen Importen oftmals minderwertigerer Lebensmittel.

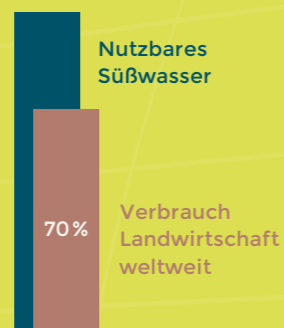


LEBENSNOTWENDIGES WASSER

Kostbares Gut auf unserem blauen Planeten

WASSER AUF DER ERDE

Nur 0,4% des gesamten Wassers auf der Erde ist nutzbares Süßwasser.



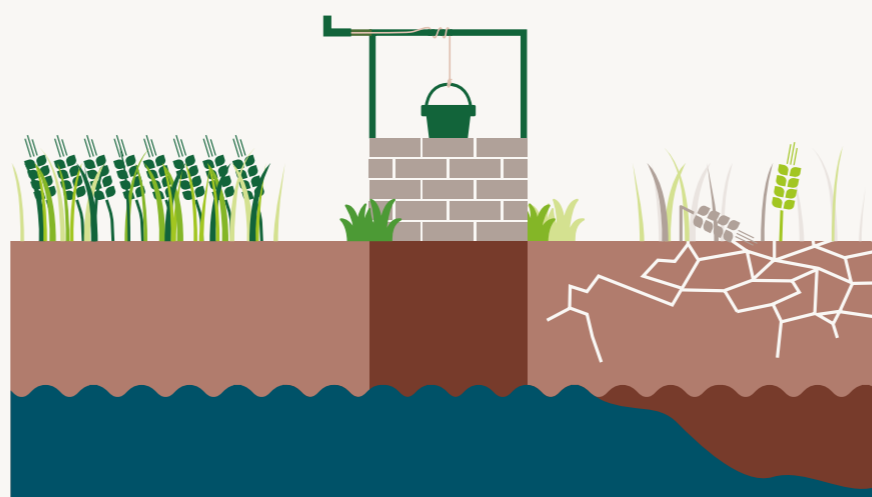
Wasser ist eine wesentliche Voraussetzung für die Ernährungssicherung. Der Wasserbedarf in der Landwirtschaft variiert nicht nur zwischen den landwirtschaftlichen Produkten, sondern auch von Region zu Region in Abhängigkeit der Klimazonen.

WASSERVERBRAUCH



Der Getreideanbau in Deutschland benötigt weniger Wasser als im sehr trockenen Marokko, wo zur Bewässerung Grundwasser eingesetzt werden muss.

GRUNDWASSER-ÜBERNUTZUNG ZERSTÖRT DIE BÖDEN



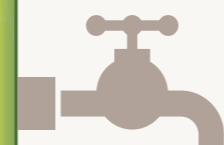
Wird für die Bewässerung zu viel Grundwasser entnommen, können ganze Regionen austrocknen.

WASSERREICHES ÖSTERREICH?

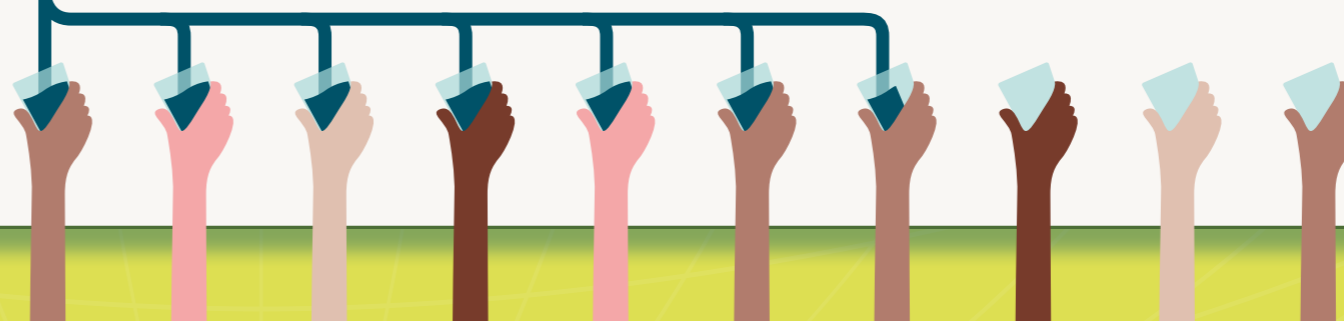


Trockenperioden führten in den letzten Jahren immer wieder zu Wasser-Engpässen. Durch den Klimawandel sind immer häufiger Ernteaufschläge zu erwarten.

KAMPF UM SAUBERES WASSER



Mit Lebensmitteln wird auch das für die Produktion genutzte Wasser exportiert. Es steht oft in direkter Konkurrenz zu Trinkwasser. **Fast ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser.**



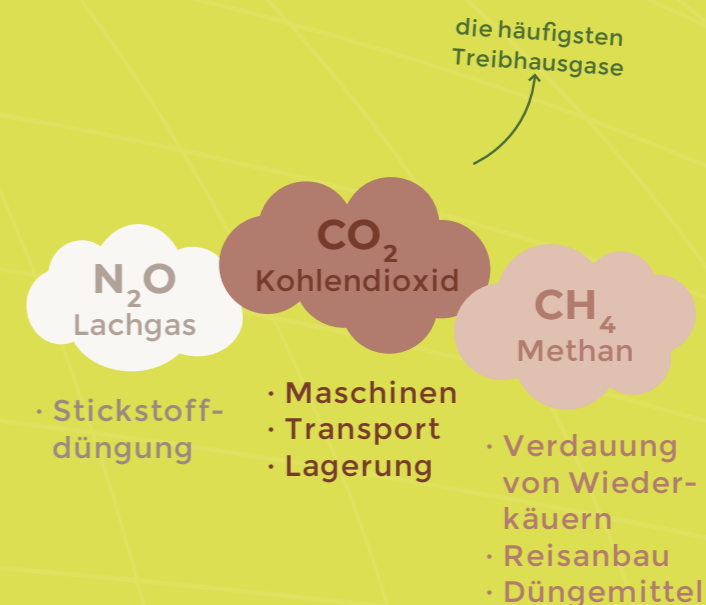
KLIMAKRISE AUF DEM TELLER

Unsere Ernährung verursacht beachtliche Treibhausgas-Emissionen

Nahrungsmittel liefern uns Menschen nicht nur Energie, sondern sie benötigen auch Energie: vom Anbau über Ernte und Transport bis zu Lagerung und Konsum.

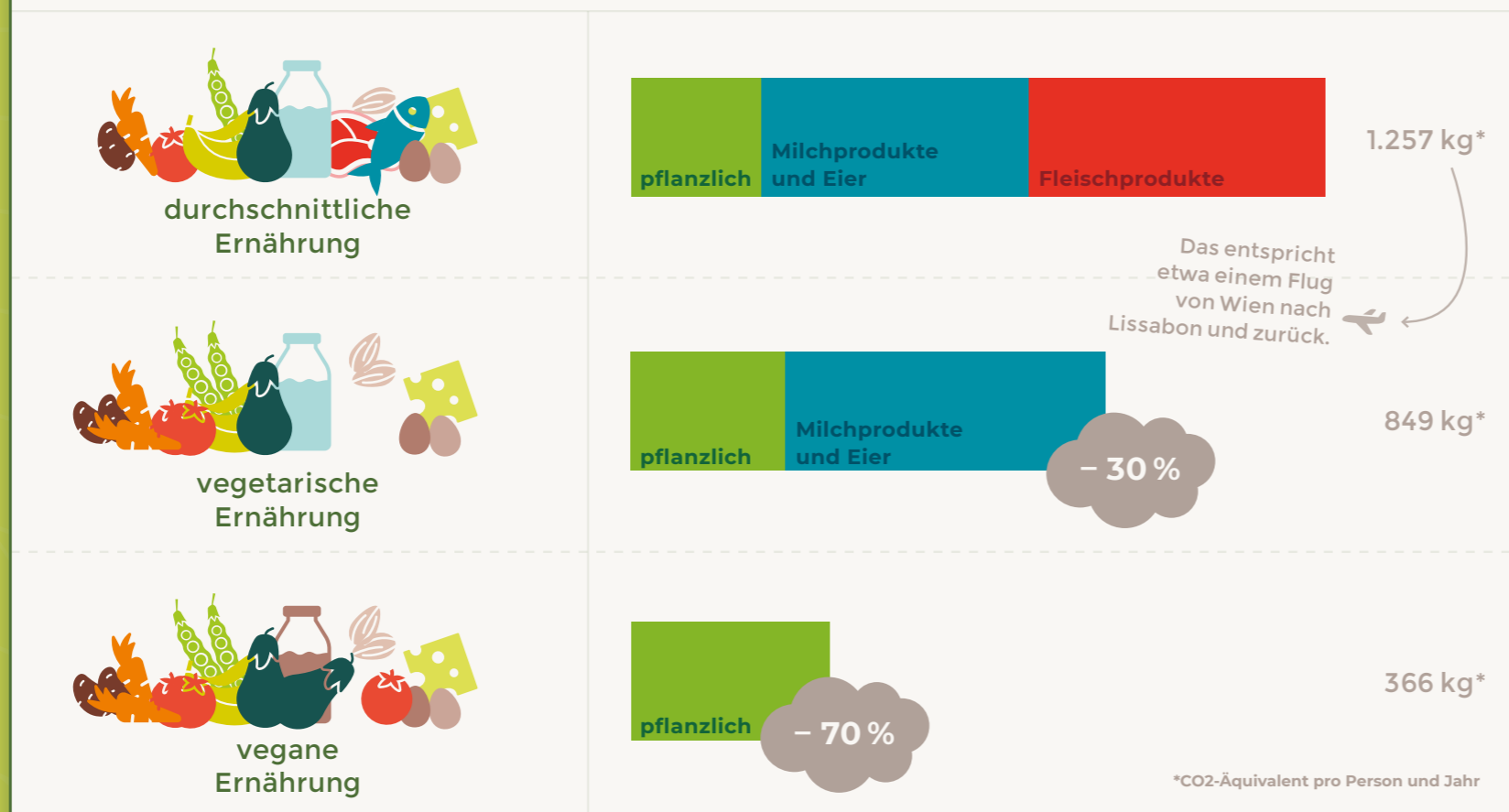
Der durchschnittliche österreichische Ernährungsstil beinhaltet viel Fleisch und Milchprodukte (rund ein Drittel). Diese sind für über 80% der dabei entstehenden Treibhausgase verantwortlich.

Etwa ein Drittel der weltweiten Treibhausgas-Emissionen sind auf die Lebensmittelerzeugung zurückzuführen.



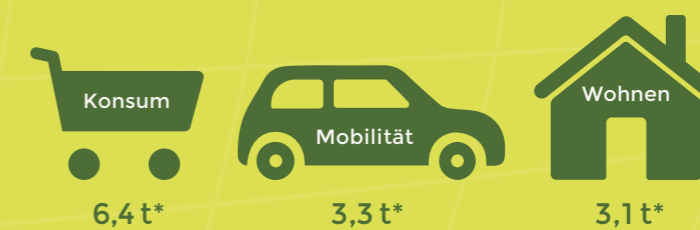
TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN ÖSTERREICHISCHER ERNÄHRUNGSSTILE

von der Landwirtschaft bis inkl. Produktion (ohne Verteilung, Lagerung, Zubereitung)



EMISSIONEN IM VERGLEICH

Durchschnittlicher Lebensstil in Österreich



Summe 12,8t*

Das **Gesamtbudget** an klimaverträglichen Treibhausgas-Emissionen würde **1,5t*** betragen.

1 MILLION TIER- UND PFLANZENARTEN VOM AUSSTERBEN BEDROHT

Dramatischer Rückgang der biologischen Vielfalt

Biologische Vielfalt (auch Biodiversität genannt) bezeichnet die Vielfalt von Leben in all seinen Formen. Dazu gehören alle Lebewesen und Arten, Ökosysteme und Landschaften.

Biodiversität ist von entscheidender Bedeutung für die Ertragssicherung in der Landwirtschaft. Beispielsweise durch:



Bestäubungsleistung von Insekten



Bekämpfung von Schädlingen durch Nützlinge (wie Insekten oder Vögel)



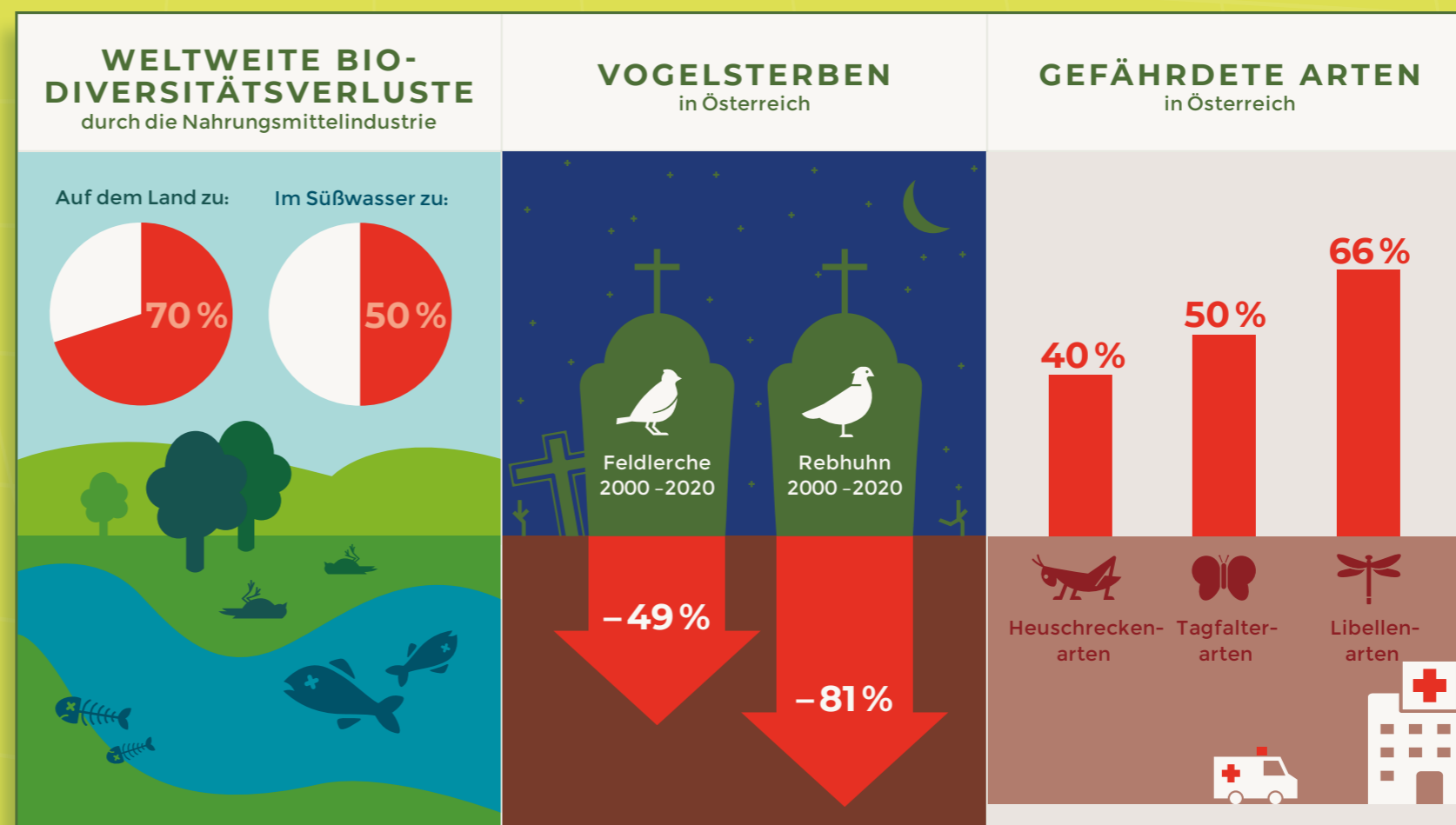
Bodengesundheit (Vielzahl von Bodenorganismen)

MENSCHLICHE AKTIVITÄTEN SIND HAUPTURSACHEN DES ARTENRÜCKGANGS

intensive Landwirtschaft
(Synthetische Stickstoffdünger, Pestizideinsatz, schwere Maschinen etc.)

Bebauung und Zerschneiden von Lebensräumen

Einschleppen fremder Arten



HAGEL, STARKREGEN UND DÜRRE

Landwirtschaft als Mitverursacherin und Betroffene des Klimawandels



ZUNEHMENDE EXISTENZIELLE BEDROHUNG

für österreichische Bäuerinnen und Bauern

Dürre

70% der Erdäpfel-Ernte fielen 2018 in Niederösterreich der Dürre und dem Drahtwurm zum Opfer. Damit hätten bis zu 2,5 Mio. Menschen ein Jahr lang versorgt werden können.

Schädlinge

verfrühter Vegetationsbeginn

Spätfrostnächte verursachten 2020 in der Steiermark große Schäden - Kirschen und Marillen waren besonders betroffen. Innerhalb kürzester Zeit wurde bei vielen ObstbäuerInnen die Arbeit eines ganzen Jahres zerstört.

Spätfrost

Wetterextreme verursachten 2019 in der österreichischen Landwirtschaft Schäden in der Höhe von 150 Mio. €!

VOM (ÜBER-)LEBENSMITTEL ZUM ABFALLPRODUKT

Food Waste als moralisches, ökologisches und ökonomisches Problem

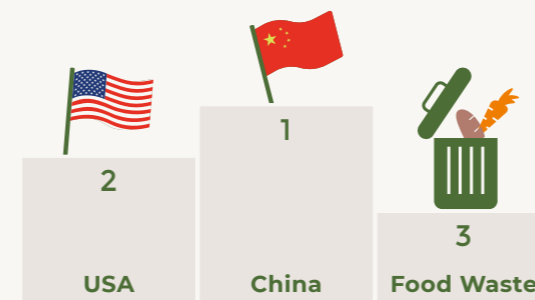
Ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel werden weggeworfen oder sind Verluste entlang der Wertschöpfungskette. Rund zwei Milliarden Menschen könnten davon satt werden!

Verluste entlang der Wertschöpfungskette:



AUSWIRKUNGEN DER LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

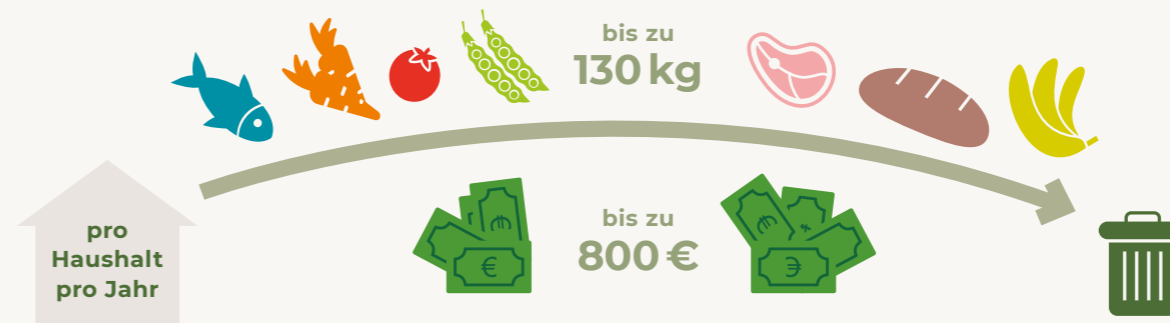
Werden produzierte Lebensmittel nicht konsumiert bedeutet das eine Verschwendung von Ressourcen wie Energie, Land, Wasser, Arbeit und Geld!



Wäre Food Waste ein Land, hätte es den drittgrößten Treibhausgas-Ausstoß.



Der Flächenverbrauch pro Jahr ist zwei Mal so groß wie Australien.



In Österreich entsteht etwa die Hälfte der vermeidbaren Lebensmittelabfälle zu Hause. Gleichzeitig ist bei uns jeder siebente Mensch von Armut betroffen.

BIO UND REGIONAL SIND OPTIMAL

Nachhaltige Ernährung schont die Umwelt und ist gleichzeitig gesund!

5 DIMENSIONEN EINER NACHHALTIGEN ERNÄHRUNG

Um die Bedürfnisse kommender Generationen nicht zu gefährden braucht es die Verträglichkeit von:



GESELLSCHAFT

Futtermittelimporte aus Ländern des Globalen Südens sind problematisch. Ihr Anbau steht dort in Konkurrenz zur einheimischen Nahrungserzeugung.



GESUNDHEIT

Als Ursache für ernährungsabhängige Krankheiten gilt eine übermäßige, unausgewogene Ernährung. Zuviel tierische sowie zucker- und salzreiche Nahrungsmittel machen uns krank.



UMWELT

Wir Menschen beanspruchen die natürlichen Lebensgrundlagen vielfach über. Dadurch werden fruchtbarer landwirtschaftlicher Boden, sauberes Wasser und saubere Luft immer knapper.



WIRTSCHAFT

Ein Fünftel der Weltbevölkerung konzentriert den größten Teil des Welteinkommens auf sich, während drei Fünftel in Armut leben.



ESSKULTUR

Wir essen Nahrungsmittel deren „Geschichte“ uns selten bewusst ist. Eine Ernährungskultur, die Genuss, Verantwortung und gutes Gewissen miteinander verbindet, wird immer notwendiger.

Bevorzuge diese Lebensmittel

BIOLOGISCH ERZEUGT

GERING VERARBEITET

PFLANZLICH

FAIR GEHANDELT

REGIONAL UND SAISONAL

Achte auf ressourcenschonendes Haushalten und genieße frisch zubereitete Speisen!

UNSER KONSUM VERSCHLINGT SCHON JETZT 1,6 ERDEN

Zum Schutz der Erde und ihrer BewohnerInnen braucht es kluge Lösungen

Umlenkung von Finanzströmen

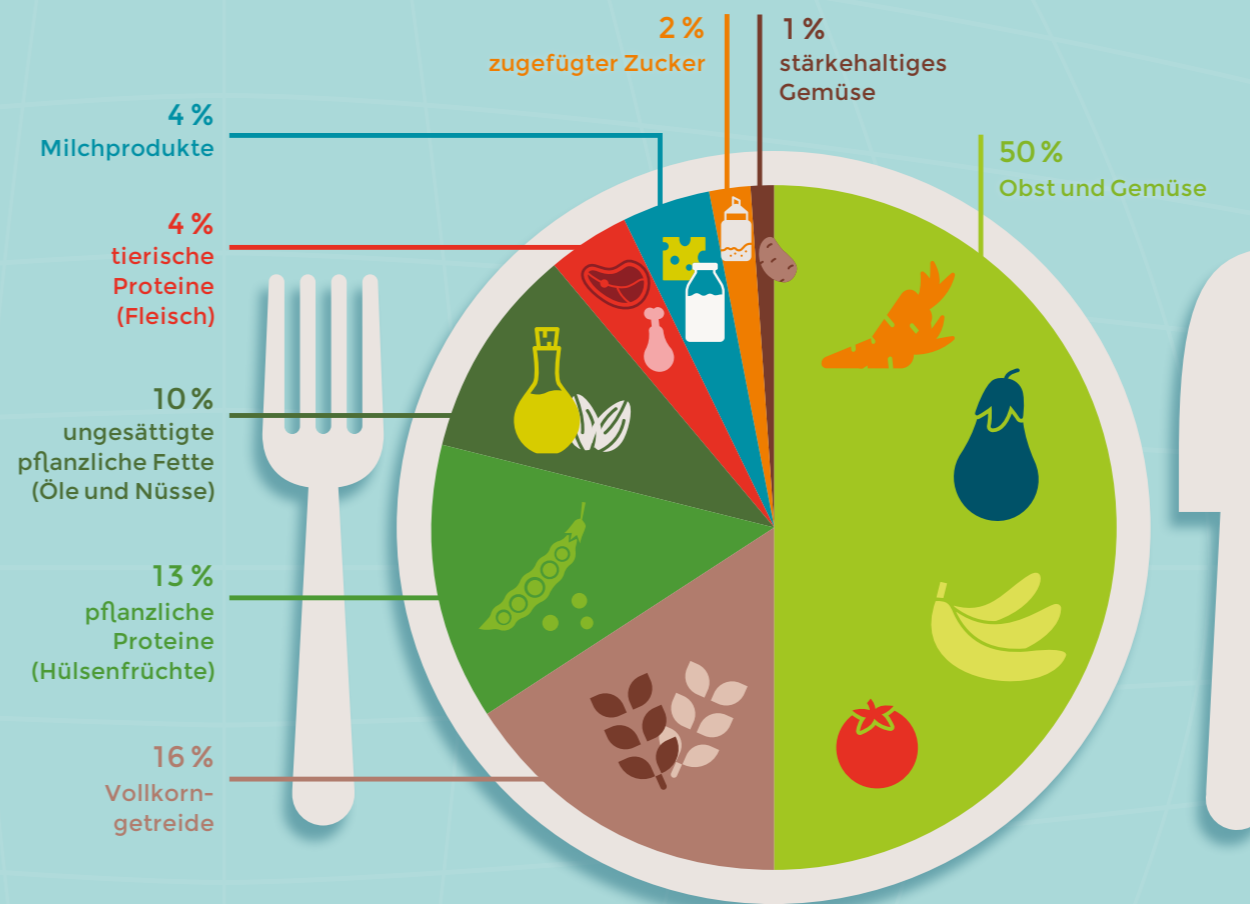
Schutz des Naturkapitals

gerechte Ressourcenverteilung

effizientere Produktion

vernünftigerer Konsum

Es kommt auf jede und jeden von uns an. Entscheide dich dafür, dass Nahrungsmittel, Energie und Wasser allen Menschen gleichermaßen zur Verfügung stehen, die biologische Vielfalt erhalten bleibt und die Ökosysteme intakt und widerstandsfähig bleiben.



PLANETARY HEALTH DIET

Die „Planetary Health Diet“ ist ein Speiseplan, um alle Menschen bis zum Jahr 2050 nachhaltig und gesund zu ernähren.

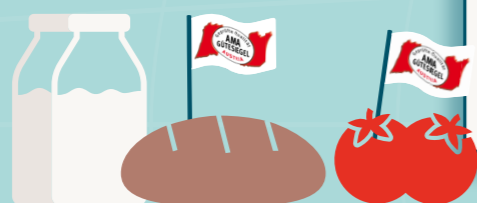
Global betrachtet muss sich der Verzehr von Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen verdoppeln. Der Konsum von Zucker und rotem Fleisch hingegen muss sich halbieren.

ENTSCHEIDE DICH JETZT

Du hast es in der Hand

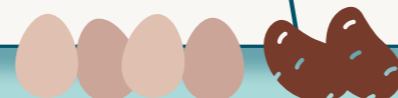
HANDLE JETZT!

Kaufe bevorzugt ...



... Lebensmittel aus Österreich

Du unterstützt damit die Arbeit der heimischen Bäuerinnen und Bauern!



... regionales und saisonales Obst und Gemüse

Es kann reif geerntet werden und schmeckt daher viel besser! Außerdem hat es kürzere Transportwege!



... biologische Lebensmittel

Sie sind besonders umweltschonend! Nur wo ein Bio-Siegel drauf ist, ist auch sicher Bio drin.

SCHAU DRAUF UND KONSUMIERE BEWUSST



Plane deinen Einkauf bewusst, damit du keine Lebensmittel wegschmeißen musst!

Food Waste ist ein moralisches, ökologisches und ökonomisches Problem.



Nimm dir Zeit zum Essen!

Gemeinsam kochen mit Freund*innen und Familie fördert das Genusserlebnis.



Bevorzuge pflanzliche Lebensmittel!

Iss nur selten Fleisch, denn tierische Produkte verlangen dem Klima besonders viel ab. Probiere auch neue Rezept aus!



Denke an die „Last Mile“

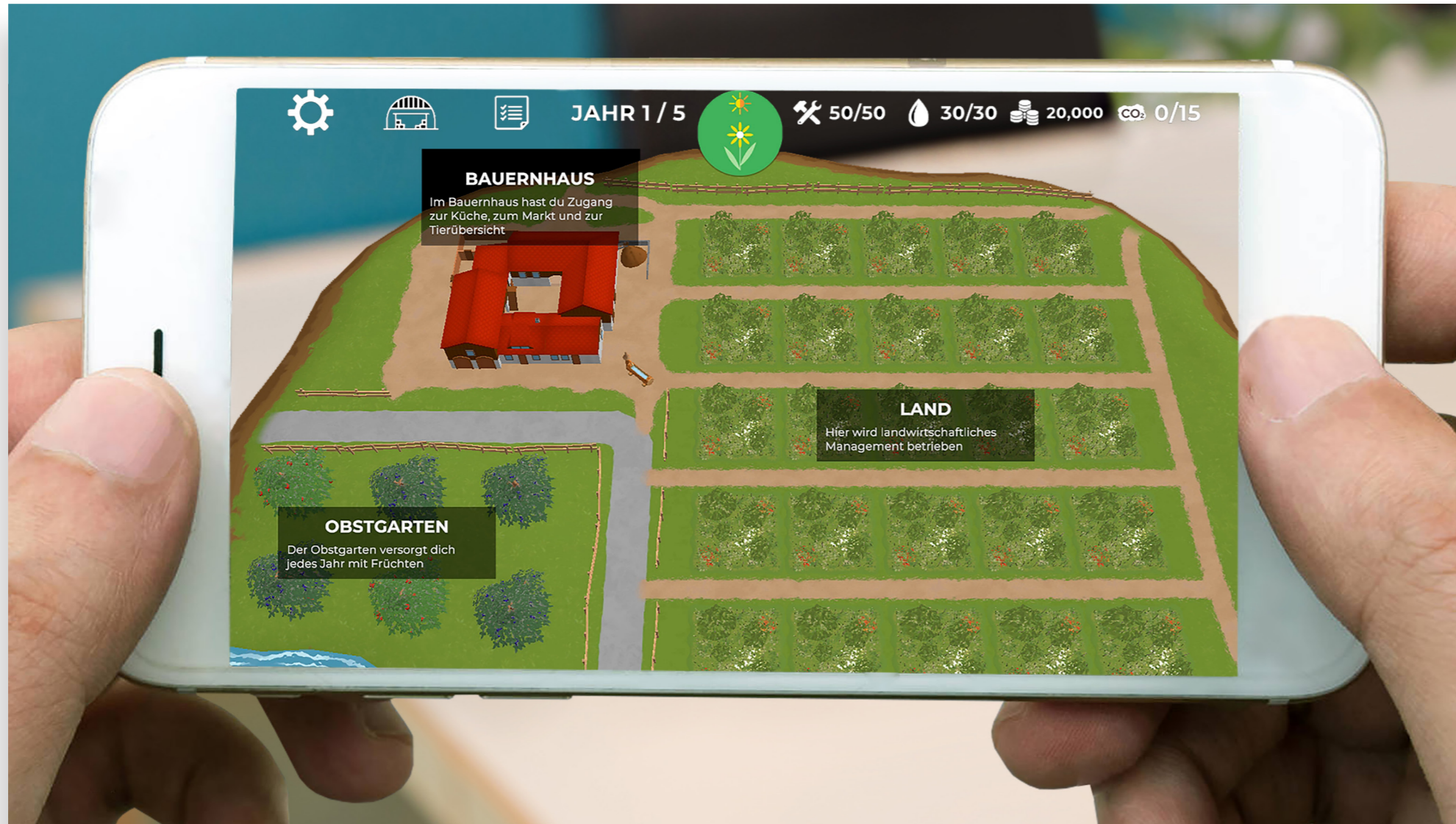
Die Emissionen vom Einkaufsort nach Hause werden oft unterschätzt! Erledige Einkäufe möglichst oft zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den Öffis!



AUGMENTED REALITY SPIEL

HektAR

HEKTAR



Essen benötigt Platz: Unsere Speisen füllen nicht nur den Esstisch, den Kühlschrank oder die Supermarktregale, sondern beeinflussen auch den Naturraum, das Klima und die Region. Im Augmented-Reality-Spiel HektAR werden Zusammenhänge zwischen Ernährung, Lebensmittelproduktion und dem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Naturgütern spielerisch vermittelt.

Die SpielerInnen übernehmen die Kontrolle über einen kleinen virtuellen Bauernhof. Ziel ist es, den Bedarf einer wachsenden Gemeinde möglichst nachhaltig zu decken. Ressourcen wie Land, Wasser und Arbeit müssen ausgewählt werden, um Pflanzen anzubauen, Tiere zu kaufen und zu versorgen. Die SpielerInnen lernen mehr über Zutaten in typisch österreichischen Speisen sowie über Saisonabhängigkeit, Bodendegradation oder Wasserverbrauch, die sich auf den weiteren Verlauf auswirken.

Ins Spiel fließen Themen rund um die Nahrungsmittelproduktion ein. Es wird zudem aufgezeigt wie sich die durch die Klimakrise veränderten Wetterbedingungen wie Starkregenereignisse, Dürre und Schädlinge auswirken.



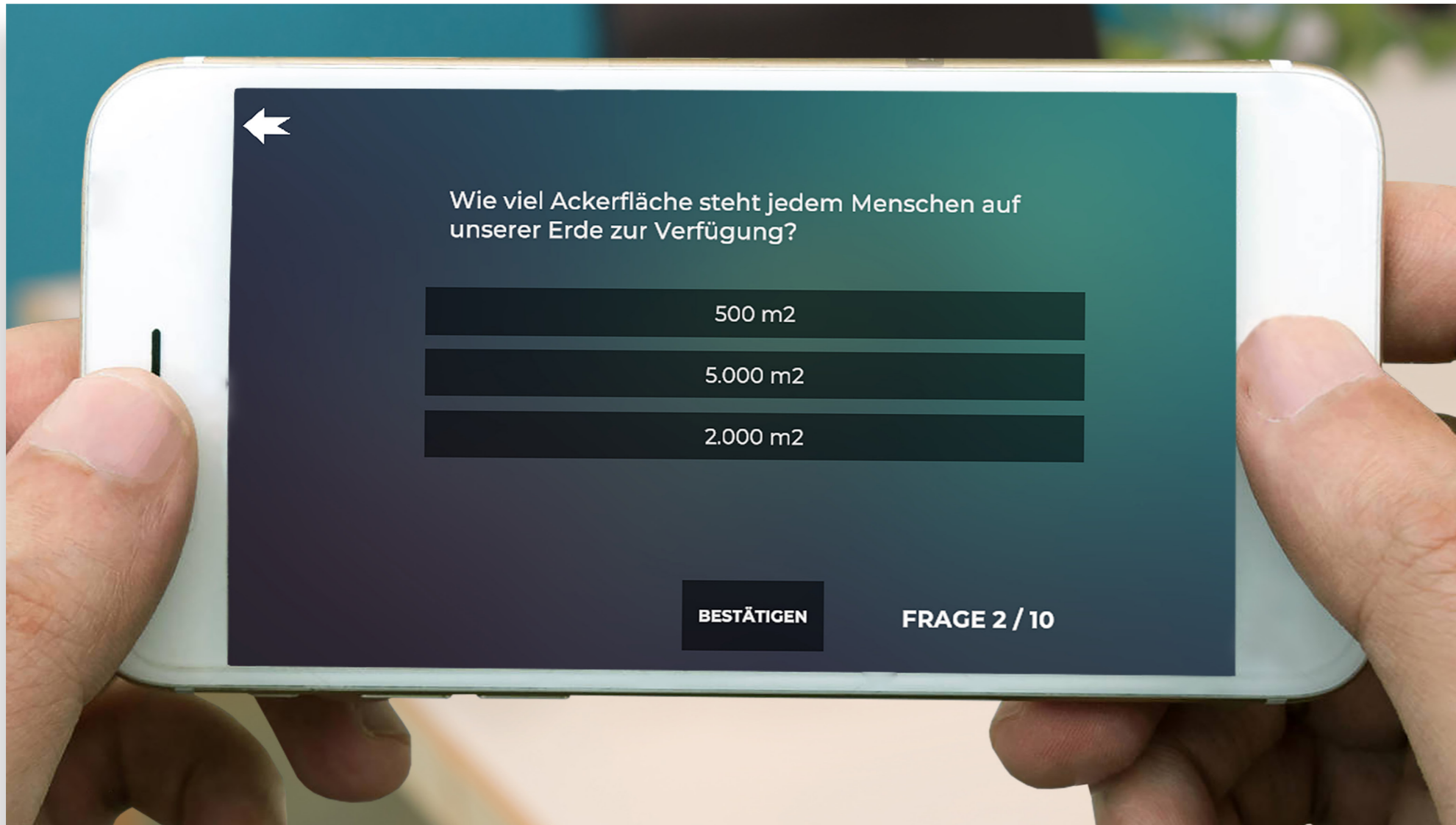
Marker für Augmented Reality Funktion: Wenn die Handykamera über das Bild gehalten wird, dann wird die Landschaft dreidimensional dargestellt.



QUIZ



QUIZ



Das digitale Quiz verbindet die verschiedenen Elemente der Toolbox. Wissenswertes aus den Erklär-Videos, den Info-Tafeln und dem Augmented Reality Spiel wird nochmals abgefragt. Die wichtigsten Zusammenhänge werden aufgezeigt und Handlungsoptionen nochmals gefestigt.

